



Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 10. Juli 1900.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1,10 (mit Post gebucht, Wfr. 1,15) durch die Post bezogen im Bezirk, außer Bezirk Wfr. 1,25.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Im Buchhandel sind erschienen die Bücher „Die Invaliden-Versicherung von Biesenberger“ (gebunden 6 M 50 P) und „das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung“ (gebunden 3 M 50 P). Da diese Bücher unentbehrlich für die Ortsbehörden sind, beabsichtigt das Oberamt die Anschaffung zu vermitteln und wird solche für sämtliche Gemeinden bestellen. Sollte eine Ortsbehörde dieselben bereits bestellt haben oder nicht wünschen, so wolle hiervon binnen 8 Tagen hierher Anzeige gemacht werden. Calw, den 6. Juli 1900. R. Oberamt. Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, ältere „Fragebogen über die Aufzeichnung von Hagelfällen“ die sich etwa noch in ihren Händen befinden, unter Bezeichnung als portopfl. D.-S. an die Meteorologische Zentralstation in Stuttgart einzusenden. Die neuen Formulare können entweder vom Oberamt oder vom Sekretariat des R. Statistischen Landesamts bezogen werden. Calw, den 6. Juli 1900. R. Oberamt. Boelter.

Die Ortsbehörden

werden hiemit auf die Ministerial-Befugung vom 8. Juni ds. Jrs., Regier.-Blatt Nr. 29, Seite 471, betreffend die Sicherheitsleistung der Körperschafts- und Stiftungs-Rechner aufmerksam gemacht und zugleich angewiesen die Kautionsurkunden

der Rechner künftig nur nach den vorgeschriebenen Formularen (Seite 479-484) auszustellen. Calw, den 7. Juli 1900. R. Oberamt. Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 9. Juli. Unter den nach China gesandten deutschen Streitkräften befindet sich auch ein hiesiger Bürgersohn, der Matrose Schwämmle, Sohn der Frau Lammwirt hier, welcher in voriger Woche abreisen mußte. — Die Wirtschaft zum „Lamm“ wurde von Metzger Lutz in Stuttgart (gebürtig von Oberreichenbach) um 26,000 M. gekauft.

Br. Unterreichenbach, 6. Juli. Die schon voriges Jahr projektierte „elektrische Beleuchtung“ für den hiesigen Platz kommt nunmehr zur Ausführung. Bereits nächsten Sonntag abend sollen die meisten Gastwirtschaften des Unterdorfs in „elektrischem Glanze“ erstrahlen. Dank dem weiten Entgegenkommen des Besitzers des neuen Elektrizitätswerkes, Herrn Fabrikanten Franz Ulrich dahier, sind die Preise für Abnahme von Licht und event. auch von Kraft sehr billig gestellt. Deshalb beschloßen die „bürgerlichen Kollegien“, die gesammte Ortsbeleuchtung von genanntem Werk zu entnehmen. Außerdem sind viele Private geneigt, den Anschluß bewerkstelligen zu lassen. Die Errichtung des Elektrizitätswerks und die Instandhaltung der Leitungen ist der bewährten Pforzheimer Firma Kolb übertragen worden.

Br. Unterreichenbach, 7. Juli. Auch dieses Jahr wieder hat der hies. „Vereinschorverein“ seine Tätigkeit in anerkannter Weise entfaltet, indem derselbe an allen, einen schönen Ausblick und prächtige Fernsicht bietenden Punkten in unmittelbarer Umgebung des hiesigen Ortes, ca. 10 „Ruhebänke“ — von praktischer, solider und namentlich dauerhafter Arbeit zeugend — zur Benutzung für Jedermann aufstellen ließ. — Die Bau-

tätigkeit am hiesigen Plage kann als befriedigend bezeichnet werden, indem voriges Jahr 2 neue Wohngebäude an der Kopsenhardter Straße erstellt wurden. In Angriff genommen, resp. in Ausführung begriffen, ist in diesem Jahre der Neubau eines Wohngebäudes des Herrn H. Junf, Sägewerkes, und das des Herrn Goldarb. Schilde hier.

Vom unteren Remsthal, 5. Juli. Die Kirchsengzufuhr zum Bahnhof Ebersbach aus den Kirchenorten des Remsthal (Stetten, Strümpfelbach, Beutelsbach, Schnaitz u. s. w.) hat ihren höchsten Stand erreicht und ist nun, nachdem der größte Teil der Hauptkirsche, der sogenannten schwarzen Einmachkirsche, geerntet ist und die noch vorhandenen, infolge der regnerischen Witterung meist zu Brennweiden verwendet werden, die Hauptkirschenaison vorüber. Täglich wurden 1500-2000 Körbe, also 450-600 Ztr. zugeführt, die einen Tageswert repräsentierten von 5-6000 M.; es ist zur raschen Beförderung insbesondere, in Ebersbach abgehender Kirchsengzug eingeführt, der die Ware schnell an ihren Bestimmungsort, Ulm und einige größere bayerische Städte verbringt. Die nun kommende Kirchsente ist die sogenannte Glemser, eine vorzügliche Glemser mit saftigem Fleisch. Diefelbe ist allerdings nicht so umfangreich angepflanzt wie die oben genannte schwarze Sorte, und daher der Versand auch nicht mehr so allgemein. — Unsere Weinberge stehen vorzüglich, in den hohen Lagen ist die Blüte vorüber, in den andern erreicht sie in den nächsten Tagen ihr Ende. Von Krankheitserscheinungen ist bis jetzt nichts zu bemerken.

Vom Böttwarthel, 8. Juli. (Bienenzug etc.) Der heutige Jahrgang, welcher bis jetzt in allen Pflanzengattungen den Landwirten reichen Ertrag einzubringen verspricht, abgesehen da wo Unwetter und Hagelschlag die Aussichten leider verringert oder zum großen Teil vernichtet haben, ist auch für die Junfer bis jetzt recht günstig abgelaufen. Die lange Blütezeit, die überall an Baum und Strauch, wie bei den übrigen Futterpflanzen kräftig und gesund

Feuilleton.

Die Piraten.

Sceroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Sie mußten ohne Hözern direkt zum Schiffer gehen,“ antwortete der Kommandant. „Seine Sache wäre es gewesen, Sie zu beschützen. Warum sollte er Ihnen denn nicht Glauben schenken? Die Plünderung der Waffenkiste und Ihre Mitteilung waren vollständig hinreichend, jede Gewaltmaßregel gegen die zehn Piraten zu rechtfertigen.“

„Die müssen übrigens bemerkt haben, daß ich hinter dem Mast saß und sie belauschte.“

„Sehr wahrscheinlich,“ nickte Boldoc.

„Ich weiß nicht, wie spät es gewesen sein mochte,“ nahm die junge Dame ihre Erzählung wieder auf, „als plötzlich leise an meiner Kammerthür geklopft wurde. Ich lag in der Koje, war aber völlig wach. Die Aufregung ließ mich nicht schlafen, und das leiseste Geräusch jagte mir einen Todeschreck ein. Dachte ich doch immer, daß das Schiff schon in dieser Nacht von den Räufern genommen werden würde. Auf das Klopfen fragte ich, wer da sei und was man von mir wolle. „Ich bin's, Miß“ antwortete eine undeutliche Stimme. „Tridel, der Steward. Kapitän Benson läßt Sie bitten, doch sogleich zu ihm in seine Kajüte zu kommen. Er hat notwendig mit Ihnen zu reden.“ Ich brachte diese Aufforderung ohne weiteres mit dem in Verbindung, was ich erlauscht hatte; in der Hast überlegte ich gar nicht, daß er ja davon noch nichts wissen konnte. Ich stand

Abdruck verboten.

auf, warf meinen Schlafrock über und öffnete die Thür. In demselben Moment war ich gepackt und geknebelt. Ich versuchte, mich zu wehren, aber nicht lange, denn die Sinne schwanden mir und ich erwachte erst wieder hier unter Ihrer gütigen Obhut. Gott vergelte Ihnen, was Sie an mir gethan,“ schloß Miß Mansel bewegt.

Boldoc schwieg eine Weile, als müsse er das Gehörte erst in seinem Innern zurechtstauen. Dann sagte er:

„Erstaunlich, höchst erstaunlich! Sollte man so etwas für möglich halten?“

Jetzt gewahrte er, daß der jungen Dame Thränen über die Wangen liefen. Sein mitleidendes Herz erkannte sogleich, was hier nötig war; er ging eiligst in seine Kajüte und kehrte mit einem großen, sauberen Taschentuch zurück, das er neben ihrem Kopf auf das Kissen legte.

„Ich werde Ihre Kleider zur Kombüse schicken, wo der Koch sie zum Trocknen aufhängen soll,“ bemerkte er dann. „Das wird nicht lange dauern. Wenn ich nicht irre, haben Sie kein Fußzeug. Einer von meinen Matrosen soll Ihnen ein Paar Pantoffeln aus Segeltuch anfertigen.“

Er suchte die Gewänder zusammen, in denen das arme Geschöpfchen an Bord gekommen war, verabschiedete sich mit einer Verbeugung, von welcher Miß Margaret jedoch nichts gewahrte, da sie das Anliß der Wand zgedreht hatte, und verfügte sich an Deck.

Als der Kommandant aus der Kampanjeluke aufstieg, mußte der Mann am Ruder sich auf die Lippen beißen, um ein Grinsen zu unterdrücken; trotzdem verzog die wettergegerbte Haut seines Gesichtes sich zu tausend Fältchen, in denen die Augen glitzerten, wie Thaupern in einem Spinnengewebe.

„Hier, Mr. Farby,“ sagte der Kommandant in seiner tiefsten Stimmlage, „rufen Sie, bitte, einen Mann und lassen Sie dies Zeug zur Kombüse tragen.“



von Hatten gegangen ist, läßt die Bienen immer noch reichliche Tracht sammeln. Die Imker haben dieses Jahr meist starke Schwärme erhalten und diese neuen Völker ihren Winterbedarf vielfach schon eingetragen, so daß dem Imker für seine Bemühungen noch ein erfreulicher Vorrat zum Ausschleudern übrig bleibt. Nach den verschiedenen Witterjahren ist diese Ausgiebigkeit um so erfreulicher und es dürfte unter diesen Umständen der Preis des edlen Honigs auch für die Konsumenten ein angenehmerer werden.

Im südlichen Bayern haben am 3. ds. vielfach starke Unwetter gehaust und es werden von verschiedenen Gegenden schwere Schäden durch Hagelwetter und wolkbruchartige Regengüsse gemeldet. Am meisten ist es zwischen Austerlitz und Altmannshausen gewesen, und bei Tühing am Starnbergersee, dann südwestlich und südlich von Perlach. Es fielen scharfkantige Eiskügel in der Größe von Hühneriern; Menschen und Tiere wurden in Menge verletzt, Gespanne rannten wie beißen von Feld und Straße den Wäldern zu, bis sie Schutz fanden oder starben. Die Telegraphen- und Telephonleitungen nach Starnberg, Wolfratshausen und Schliersee waren Stundenlang vollständig unterbrochen.

Berlin, 8. Juli. Ein englisches Blatt schwindelt, daß der deutsche Kaiser den diesjährigen Regatten in Cowes beizwohnen werde und gibt sogar ein Programm für den Aufenthalt des Kaisers in England an. Diese Nachricht ist der Nordd. All. Zig. zufolge falsch. Der Kaiser wird den Regatten in Cowes nicht beizwohnen.

London, 7. Juli. Lord Roberts telegraphiert aus Pretoria vom 6. ds.: General Paget wurde am 3. Juli mit den Buren in einen Kampf verwickelt. Es gelang ihm, die Buren aus ihren starken Stellungen gegenüber dem Secumkop bis Bronnersfontein zu vertreiben. In letzterem Orte schlug er ein Bivouac auf; er verfolgte den Feind. Am Nachmittag des folgenden Tages war er in Secumkop, fünfzehn Meilen nordwestlich von Bechtlehem. General Paget meldet: Sämtliche Mitglieder der Regierung des Orange-Freistaats mit Ausnahme des Präsidenten Steijn und des Generalschahmeisters, welcher letzterer sich nach Brede begab, sind gegenwärtig in Bechtlehem, welches zur neuen Hauptstadt ausgerufen ist. Dem Vernehmen nach ist Steijn in die Berge geflohen. — General Buller meldet: Die Eisenbahnlinie bis Heidelberg ist derart wiederhergestellt, daß die Bahnverbindung zwischen Natal und Pretoria vollständig ist.

London, 8. Juli. Eine Depesche von Lord Roberts meldet die gestern erfolgte Ankunft des Generals Buller in Pretoria.

Die Wirren in China.

Berlin, 7. Juli. Der Kaiser telegraphierte an den Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, an den Gouverneur von Kiautschou, an den Generalgouverneur von Schantung und an die Vizekönige von Nanking und Wutschang, er verpflichte sich auf kaiserliches Wort für jeden zur Zeit in Peking eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität, welcher lebend einer deutschen oder

sonstigen fremden Behörde übergeben wird, demjenigen, der die Auslieferung herbeiführt, 1000 Taels (1 Tael etwa 6 Mark) auszuzahlen. Auch übernimmt der Kaiser alle Kosten, welche jedwede Uebermittlung seiner Zusage nach Peking verursacht.

Berlin, 8. Juli. Ueber die deutschen Kriegsrüstungen liegen heute folgende Einzelheiten aus Kiel vor. Der Abgang der fünf Torpedoboote von denen zwei in Kiel und drei in Wilhelmshaven die Besatzung an Bord nehmen erfolgt Mitte Juli. Die Boote sollen hauptsächlich für den Depeschendienst und den Krankentransport verwendet werden. Das Kanonenboot Luchs ging gestern, der kleine Kreuzer Buffard Dienstag Morgen nach China ab. Für die ausgeschiedene erste Panzerdivision wird eine neue aus den Panzern Baden, Bayern und zwei Küstenpanzern zu bildende Division dem heimischen Linienkriegsgeschwader eingefügt mit dem Flaggschiff Kaiser Wilhelm II.

Paris, 8. Juli. Der Minister des Auswärtigen Delcassé hat ein Telegramm des französischen Consuls in Schantung erhalten, in welchem dieser mitteilt, er habe aus guter chinesischer Quelle erfahren, daß die europäischen Gesandtschaften am 4. noch unverfehrt waren.

London, 8. Juli. Nach Meldungen aus Petersburg beharrt Rußland in der Chinafrage auf der Politik der freien Hand. Rußland wird keinen Einspruch erheben gegen die weitere Landung von Truppen seitens der andern Mächte, jedoch niemanden ein Mandat erteilen. 800 Russen und ein japanisches Regiment sind einer Tongku bedrohenden chinesischen Heeresmacht entgegenmarschiert. Ueber das Resultat dieser Expedition ist noch nichts bekannt.

Washington, 8. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlicht ein Telegramm von gestern aus Shanghai, wonach die englische Gesandtschaft in Peking am 5. ds. noch unverfehrt war.

Aus Tientsin meldet das Reutersche Bureau vom 29. Juni: Die fremden Befehlshaber sind gewillt, zu verzweifelten Mitteln zu greifen, jedoch würde der Versuch eines Gewaltmarsches von Tientsin aus mit den zur Verfügung stehenden Truppen die sichere Vernichtung derselben bedeuten, abgesehen von der Niedermetzelung der Zivilpersonen, welche dann hauptsächlich schutzlos zurückbleiben würden. Die hinreichende Wasserzufuhr ist eine schwierige Aufgabe, da die Gegend kein Wasser liefert, außer in den Flüssen, denn die Brunnen sind vergiftet. Die Chinesen verüben furchtbare Grausamkeiten an den Verwundeten und verstümmeln alle Toten, die in ihre Hände fallen. General Jungfusiang ist mit 10,000 Mann disziplinierter Truppen der chinesischen Armee, welcher Muhammedaner sind, vom Südwesten her auf dem Marsch gegen Peking. In der Nachbarschaft der Hauptstadt stehen etwa 50,000 Mann Chinesen. Die Kaiserin Witwe floh in den Sommerpalast. Die Frauen und Kinder werden aus Tientsin nach Taku gebracht, sobald die Reise sicher ist. Tausende toter Chinesen liegen unbedigt auf den Feldern bei Tientsin. Der Fluß

von Tientsin bis Taku schwimmt voller Leichen, von denen viele von der Flut an das Ufer geschwemmt werden. Die Fremden in Tientsin erklären, daß sie ihr Leben den Russen verdanken, ohne deren Hilfe die kleinen Abteilungen der andern Mächte sicher überwältigt worden wären, weil die Chinesen die belagernden Truppen auf allen Seiten bedrängten. Selbst der Mutigste hätte die Hoffnung aufgegeben. Der russische Oberst Jowak ordnete an, daß der Hauptteil der Truppen einen Ausfall mache, um mit den Zivilpersonen nach Taku zu gelangen. 400 Russen sollten zurückbleiben und die Stadt verteidigen, sowie die Aufmerksamkeit des Feindes auf sich lenken und schlimmstenfalls sich zu opfern. Das rechtzeitige Eintreffen russischer und amerikanischer Truppen rettete den Tag. Ihr Eintreffen überraschte den Feind. Die Entdeckung der bisher unbekanntem Arsenalen und Lager gehört zu den Beweisen für die ungeheuren Vorbereitungen, welche die Chinesen für den Krieg getroffen haben. In den Arsenalen außerhalb Tientsin sind Waffen und Munition von den modernsten Typen im Werte von über 2 Millionen vernichtet worden.

Vermischtes.

— Analle, welche ein Wohnhaus zu bauen wünschen. Wie viele Menschen wünschen sich ein eigenes Haus, das sie allein bewohnen möchten! Und je mehr Anforderungen an den einzelnen Menschen gestellt werden, desto dringender wird aus dem Wunsche nach dem Frieden eines eigenen Hauses eine sociale Forderung! Einen sehr praktischen Weg für viele zur Erlangung dieses Zieles hat der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau eingeschlagen: er hat einen Preis ausgesetzt von 400 Mark für Ansicht und Plan eines bürgerlich-einfachen und doch geschmackvollen Hauses, das einer Familie zum Wohnen bestimmt ist und nicht mehr als 15000 Mark kosten darf. Die Redaktion hatte sich vorbehalten, außer den prämierten auch noch weitere Entwürfe anzunehmen und zu veröffentlichen. Die Aufgabe ist in Architektenkreisen vieler Teilnahme begegnet und sind weniger als 108 Arbeiten eingegangen. Das Preisgericht, dem außer den Herren der Redaktion als Sachverständige die Herren Regierungs- und Baurat Hesse, Regierungs- und Baurat a. D. Dehmlé und Land-Bauinspektor von Sahlwedel angehörten, hat die Entwürfe in sorgfältigster Weise geprüft und den Preis dem Architekten Reinhold Nisché, Berlin, Göbenstraße 21, zugesprochen. Außerdem hat das Preisgericht weitere 11 Arbeiten zum Ankauf und zur Veröffentlichung im praktischen Ratgeber vorgeschlagen, so daß auch den verschiedensten Geschmacksrichtungen Rechnung getragen wird. In der soeben ausgegebenen Nummer des praktischen Ratgebers ist die Arbeit des Architekten Nisché veröffentlicht: ein harmonisches, reizendes Haus, das sowohl durch sein gemütvolles Äußeres, wie praktisches Innere gefallen muß. — Der praktische Ratgeber kostet vierteljährlich 1 Mark bei wöchentlichem Erscheinen, und dürfte die obige Preisaufgabe vielen Veranlassung werden, gerade jetzt sich dem großen Abonnentenkreise anzuschließen.

In einer Stunde kann es gut trocken sein, meinen Sie nicht auch? Die Dame braucht es dringend."

Der Steuermann warf einen respektvollen Blick auf seinen Vorgesetzten und grüßte dann den Namen eines Matrosen. Der Gerufene erschien, nahm die Kleidungsstücke mit unbeweglichem Gesicht in Empfang und ging damit nach vorn. Kommandant und Steuermann begannen auf und ab zu spazieren, wobei der erstere haarklein berichtete, was Miß Margaret ihm erzählt hatte.

"Das kann nur die Bark sein, die mit der reichen Goldladung in See gegangen ist," sagte Hardy, der mit wachsendem Erstaunen zugehört hatte. "Sie sollte eine Woche vor uns auslaufen, wurde aber aufgehalten, weil ihr Matrosen fehlten. Sie kann nicht weit von uns sein, weil die junge Dame nicht lange im Wasser gewesen ist."

"Nichts in Sicht," warf Boldock hin.

"Eine verwegene, abgefeymte Bande!" rief der Steuermann, stehen bleibend und tief Atem holend. "Zehn Mann hoch! Aber ich wußte es ja gleich; sowie ich den Nebel wahrte, da sagte ich mir, daß hier Piraten die Hände im Spiel haben müßten."

"Wenn Miß Mansel ihre Thränen getrocknet und sich angekleidet hat, dann wird sie uns vielleicht Näheres über den Plan der Schurken mitteilen können," nahm der Kommandant wieder das Wort. "Ihr Gedächtnis ist noch ein wenig unklar. Mir ginge es auch nicht besser, wenn man mich halb ersticht und ersäuft aus dem Wasser gezogen hätte. Wenn ich erfahren kann, wohin die Räuber das Schiff zu bringen beabsichtigen, dann mache ich mich an die Verfolgung."

Er unterbrach seinen Gang und betrachtete den Neunpfünder, das einzige Geschütz, das er an Bord führte. Dann überschlug sein Auge die Zahl und die Beschaffenheit der auf dem Vorderdeck beschäftigten Mannschaft.

"Wir haben jetzt zwar Friedenszeiten," sagte er, stillvergnügt die Hände reibend, "aber Preisengelder kann's dennoch geben, wenn man nur Glück hat. Dreimalhunderttausend Pfund, glaube ich, sagte sie. Mächte bloß mein Gesicht sehen, wenn mir so fünftausend Pfund Bergelohn auf den Tisch gezahlt würden — hohoho! Und Sie, Steuermann, würden auch Ihre Fassung nicht verlieren, wenn man Ihnen mit zweitausend Goldsüchem unter die Arme griffe — was, alter Seefrönd?"

Der Steuermann sicherte nicht minder vergnügt, als sein Befehlshaber; es kam nicht oft vor, daß Kommandant Boldock so scherzhaft wurde, wenn er auch jederzeit das Wohlwollen und die Güte selbst war. Der wechselvolle Dienst hatte ihn auf diese kleine Brigg verschlagen, wo die ihm unterstellte Bemannung nur aus einem Steuermann, einem Botsmann, zwölf Matrosen und dem Koch — einem Mulatten — bestand. Seine Natur war anders, als die des Kapitäns Benson, der sich im Gefühl seiner Würde gern zu isolieren pflegte, und so hatte er sich aus dem Steuermann Hardy nicht nur einen Tischgenossen, sondern auch einen vertrauten Gefährten und Freund geschaffen, einen Vorzug, den dieser redliche Seefahrer gar wohl zu würdigen wußte. Sie promenierten mit einander an Deck, sie tauschten Erinnerungen aus und so versprach die Vermessungsfahrt nach den Gegenden unter dem 157. Grad westlicher Länge und dem 34. Grad südlicher Breite einen recht angenehmen Verlauf zu nehmen.

"Es ist recht schade," fing der Kommandant wieder an, "daß unsere Miß nicht vollständiger mit Toilette versehen ist. Wir müssen sehen, wie wir uns da helfen können."

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortspolizeibehörden des Bezirks.

Durch Wahl vom 23. April ds. J. sind auf die Dauer von 2 Jahren als Bevollmächtigte der Krankenkasse bei Unfalluntersuchungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bestellt worden:

I. im Geschäftsbereich der Gemeinden und Privaten:

Benjamin Dittus, Oberholzhauer in Aigenberg,
als Ersazleute:

Waldmeister Zöll in Althengstett,
Matthäus Rothfuß in Calw;

II. im Geschäftsbereich der Staatsforstverwaltung:

Johannes Kübler, Oberholzhauer in Aigenbach,
als Ersazleute:

Christian Koch, Holzhauer in Stammheim,
Michael Burkhardt, Wegwart in Ottenbronn.

Die Verwaltung der Bezirkskrankenkasse.

Revier Hirsau.
**Reifig- und
Brennrinde-Verkauf**



am Freitag,
den 13. Juli,
vorm. 9 Uhr,
im Löwen in
Obereichenbach
aus Staatswald
Bedenhardt
Abteilung Hölzgrund, Schmiehofen, Oberer
Föhreihenbau und vom Scheidholz:
15 Rm. tannene Brennrinde; 3490
Nadelholzwullen in Ruten und
Flächenlosen geschägt, 825 Wellen
Schlagraum.

Revier Wildberg.
**Stangen- und
Brennholz-Verkauf**



am Donners-
tag, den 12.
Juli, vorm. 9
Uhr, im
Schwarz-
waldbrau-
haus in Wild-
berg aus Staatswald Tiergarten, Schloß-
berg, Schmeltlinge, Gemeindeberg, Kloster-
wald, Bettenberg, Eichberg, Bronnhalde,
Gaisburg:
46 fichtene Derbstangen I—III. Rl.,
17 dto. Hagstangen II—III. Rl.,
30 Hopfenstangen II. Rl. Rm.: 7
Nadelholzscheiter, 5 dto. Prügel,
5 Laubholz- und 145 Nadelholz-
anbruch. Nadelholz-Wellen:
1360 geb. und 420 geschägt auf
Haufen.

Teinach,
Gerichtsbezirk Calw.
Georg Koller, Schmied, und
Georg Ursig, Wagner hier, bringen
ihr gemeinschaftliches



**zweistodriges
Wohnhaus**
mit eingerichteter Schmiede und
Wagnererei mit Wasserbetrieb, Hof-
raum, Scheuer, Remise, Gemüse-
Graz- und Baumgarten und
Wasserkraft, am
14. Juli, nachmittags 2 Uhr,
zum erstenmal in dem Rathaus in Tei-
nach im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf. Unbekannte Steigerer wollen ein
Bermögenszeugnis neuesten Datums bei-
bringen.

Den 7. Juli 1900.
Ratschreiber Holzäpfel.

Hornberg.
Bekanntmachung.
Verbot das Sammeln von Wald-
beeren betreffend.
Durch Beschluß der bürgerl. Collegien,
mit Zustimmung der hiesigen Privatwald-
besitzer, ist das Sammeln von Heidel-

beeren und Preiselbeeren in den
hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen
für Auswärtige bei Strafe verboten.
(F.-V.-G. Art. 22 §. 1)
Am 6. Juli 1900.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Eugenie Unger
Jules Rapinst
Verlobte.

Gechingen. Orleans.
Chartres. Kaiserslautern.

Hedwig Unger
Leopold Heitmann
Verlobte.

Gechingen. Freist. b. Stolp
Vellin. Vellin Pommern.



Nächsten Mittwoch
Singsunde und Abstimmung.
Der Vorstand.

Hugo Rau, Calw

empfiehlt billigt:
Heidelb. Portlandcement,
Ia. Schwarzkalk
in Säcken,
besten Sangips,
Steinzeugröhren,
Cementröhren,
Doppelfalzziegel,
einfache Dachplatten,
Schwemmsteine,
Metersteine,
Kaminsteine,
feuerfeste Steine,
Backofenplatten,
Dachpappe,
Flußsand.

Tafelbutter,
jeden Tag frisch eintreffend,
Kräuterkäse,
pro St. 45 g.
bei
P. Weiler, Conditior,
a. Markt.

Stimmzheim, 8. Juli 1900.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten
und Vaters



Georg Mattes, Sipfermeister,
erfahren durften, sagen wir unsern innigen Dank. Ins-
besondere danken wir für die vielen, schönen Blumen-
spenden, die zahlreiche Begleitung zum Grabe von hier und
auswärts, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den
ergreifenden Nachruf und Gesang des Gesangsvereins, sowie
der freiwilligen Feuerwehr.

Die trauernde Gattin
mit ihren 5 Kindern.



Kochherde

empfiehlt unter Zusicherung solider Arbeit und billigt ge-
stellter Preise

Hdj. Feldweg, Schlosser,
Bischoffstraße.

Empfehlung.

Berechl. Pferde- und Viehbesitzern mache hiemit die ergeb. Anzeige, daß
ich hier einen

Notbeschlagstand

errichtet habe und empfehle solchen zum Gebrauch für schwer zu beschlagende
Pferde und Vieh, sowie zu ev. Operationen.

Chr. Stürner,
Schmied.

Herrn Stürner befehle ich gerne, daß ich den Notbeschlagstand mit
einem Pferd benutzt habe und kann die Vortrefflichkeit dieser Einrichtung bestens
empfehlen.

F. Nonnenmacher.

Schuhwaren-Ausverkauf.



Wegen vorgerückter Saison gebe sämtliche
Sommerartikel zu herabgesetzten Preisen ab.

Damen Spangenschuhe in schwarz und gelb
von M 2 80 an,

Damen-Halbschuhe in schwarz und gelb 3 20
feine Damen-Knopf- und Schnürstiefel 5 25
Herren-Zug- und Schnürstiefel 5.—
Ferner Segeltuchschuhe, Bastingschuhe, Handschuhe, Kinderschuhe und
Stiefel jeder Art.

Günstige Kaufsgelegenheit für jedermann, da sämtliche Ware
billigt abgegeben wird.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Stotz, Schuhgeschäft,
Badgasse.

Grosshandlung in Drogen und Chemikalien

verbunden mit

Medizinaldrogerie

A. Schiler Pforzheim
Leopoldstrasse.

Auf dem Brühl in Calw

bis Mittwoch geöffnet:

Adolf Klauscher's

Panorama.

Die Galerie enthält als Neuheiten: Die Total-Übersicht der Pariser
Weltausstellung im Jahre 1900; den südafrikanischen Kriegsschau-
platz, die Schlacht bei Ladysmith am 31. Oktober 1899; die Schlacht
am Spionkop zwischen Buren und Engländern am 25. Januar 1900; Jeru-
salem, wie es war zur Zeit Christi, mit den Leidensstationen Jesu; die Ueber-
nahme von Rußland durch die deutsche Marine am 14. Nov. 1897; Szenen
während der Pest und Hungersnot in Indien; Totalübersicht von New-York und
Brooklin; die prächtige Aussicht vom 6800 Fuß hohen Berg Rigi-Culm, von
welchem man die herrliche Schweiz auf mehr als 40 Sid. übersehen kann; eine
Polarlandschaft, naturgetreue Darstellung des nördlichen Eismeres mit der auf-
gehenden Sonne (dem Nordlicht), sowie Jagd auf Eisbären, Walrosse, Robben-
und Walfischfang; Extra-Tableau: Der Niagarafall in Amerika.

Eintrittspreis: Erwachsene Personen 20, Kinder 10 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

A. Klauscher.

Essigessenz ist ein sehr gefährliches Produkt, welches schon viele schwere Erkrankungen und Todesfälle herbeigeführt hat.

Im Gasthaus z. "Engel" in Calw, 1 Treppe.

Schuhwaren.

Am Jahrmart komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von Schuhwaren neuester Art und vorzüglichster Qualität nach Calw und befindet sich meine Ware im

Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.

Um zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich, daß wir am nächsten Markt nicht eintreffen und ersuche daher um Vorauskauf des Bedarfs.

Peter König, Schuhfabrikant
aus Pirmasens.



Billig und gut!

Ein Kochherd Ein Kinderwagen

mit 4 Löchern, Kupferschiff, Bratofen, messingener Trockenhänge, samt Rohr, und sind preiswert zu verkaufen.
Näheres Calw, Stuttgarterstr. Nr. 429, II. St.

Gesäftsöffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Hirsau und Umgebung, mache die ergebene Anzeige, daß ich hier im Hause der Frau **Bäcker** eine Schuhmacherei betreibe und wird es mein Bestreben sein, durch gute und pünktliche Arbeit die Zufriedenheit der Einwohnerschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Joh. Girschbach,
Schuhmacher.

Einen gebrauchten, noch sehr gut erhaltenen



Herd,

mittlerer Größe, hat billig abzugeben

Chr. Erhardt,
Schlosser.

11 Paar starke Läden zu verkaufen

Biergasse 151.

Zu verkaufen

gegen Barzahlung: 1 Bettlade mit Rost und Bett, 1 Baul, 1 blauer Tuchrock für Männer, Nonnengasse 135, 1 Treppe.



Einige gebrauchte, noch gut erhaltene

Sässer

hat abzugeben

G. Pfau,
Weinhandlung.

Am Jahrmart verkaufe ich im Auftrage:

- 1 Sopha,
- 1 Kommode,
- 2 Tische,
- 1 Kasten,
- 1 Wanduhr,
- Bilder und etwas Küchengerät.

Albert Knoll,
wohnhaft bei Dreher Weil,
Lebergasse.

3000 Dachziegel

hat A. M. 3. — pro 100 St. abzugeben
Wich. Luz
in Oberreichenbach.

Café,

roh und gebrannt, von den billigsten bis zu den besten Sorten empfiehlt

Johs. Hinderer.

Neuen Blütenhonig,

garantiert rein, empfiehlt

C. Costenbader.

Bestellungen auf verschiedene Branntweine und Liqueure,

(Fruchtbranntwein von 80 % an) nimmt entgegen

B. Bolz, Salzgasse.

Für Vogelfreunde!

Am Mittwoch, den 11. Juli, von mittags 12 Uhr an, verleihere ich Zwingerstr. Nr. 292 in Calw eine Anzahl Kanarienvögel und Käfige, wozu ich Liebhaber einlade.



Karl Stoll.

Brenneisen.

find am Calwer Jahrmart in jedem beliebigen Namen und Zeichen wieder billigst zu haben bei

J. Fahnacht
aus Neutlingen.

Stand vor dem Hause von **Bäder und Wirt Rater.**

Halt, er ist da!

Am Mittwoch (Jahrmart) in Calw, Stand beim Gasthaus z. Engel, da bekommt man: die Hochglanzbrunze, womit man alle Gegenstände, wie Bilder- und Spiegelrahmen, Figuren, Lampen, Grabschriften etc. schön und dauerhaft bronzen kann. Zu haben in Gold, Aluminium, Kupfer, grün etc. 2 Paketen Hochglanzbrunze mit 1 fläschchen Tinktur und Pinsel nur 50 %.
Ferner empfehle: vorzügl. Universal-Ritt für alle zerbrochenen Gegenstände, Flacon 30 %; prima echte Fleckenseife, St. 10 %; Copiertinte-Stifte, St. 10 %; Panama-Fleckenstifte, St. 10 %, etc. etc. Es empfiehlt sich bestens **Angelo Saccardi** aus Ulm a. D.
Stand beim Gasthaus z. Engel.

Baumaterialien.

Mannheimer Portlandcement, Rheinsand, Sackkalk, Steinzeug- und Cementröhren, Doppelsalzriegel, Schwemmsteine, Maschinenmetersteine, Glucker, Thonplättchen, gelb und schwarz, Dachpappe,

empfehlen billigst
Fr. Gehring.

Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Borden ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Sämtliche Sorten Weiß- und Brotmehl

in vorzüglicher Qualität, sowie einschläg. Futtermittel bringe in empfehlende Erinnerung.

Fr. Nonnenmacher
z. äußeren Mühle.

Garantiert reines Schweineeschmalz

empfehlen billigst

Johs. Hinderer.

Reinen selbstgebrannten Roggenbranntwein

halte bestens empfohlen.

F. Maier
z. Schwane.



Beste, billigste Bezugsquelle für **Feuer-** Armaturen, insbesond. Roststäbe, **PUMPEN** für häusl. u. gewerblich Zweck. Gebr. Ritz & Schweizer Maschinenfabrik u. Eisengießerei Schwab. Gmünd.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolierpappen, Isolierplatten, Solciment, Dachteer, Carbolinum für Holzschutz, **Richard Pfeiffer, Feuerbad,** Asphalt- und Feerproduktions-Fabrik.

Althengstett. Einen dienstfähigen, schönen halbenjährigen, 4 Monate alten

Zuchteber hat zu verkaufen **Jakob Reutter,** Eberhalter.

Guten Obstmost

empfehlen billigst **Bäder Schnürle.**

Wohnungsgesuch.

Eine größere, freigelegene Wohnung von 6-7 Zimmern, womöglich im ersten Stock, in Calw oder nächster Umgebung, wird auf 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht.

Anträge nimmt entgegen die Exped. ds. Blattes.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung ist bis 1. Okt. zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Ein kleineres Logis

ist bis 1. Oktober zu vermieten Metzgergasse 322.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer auf 15. Juli im Hause von **Hrn. Kaufmann Pfeiffer,** Badgasse. Ebenfalls ist ein Brädr. Kinderwägel zu verkaufen.

Eine Lauffrau

wird gesucht. Zu erfragen auf dem Compt. ds. Blattes.

Einen jüngeren, willigen Arbeiter

sucht **Färber Börner.**

Ein tüchtiger Sahrknecht

findet in 14 Tagen Stelle bei Güterbeförderer **Bauer.**

Ein tüchtiger Schmied

kann sogleich eintreten bei **Philipp Seyfried,** Schmiedmeister.

Rottweiler Pandw. Poose à Mk 1.

(30 000 Lose, 28 500 A Gewinne), bei **G. Hammann, Friseur.**

Photogr. Apparate

mit allem Zubehör. Toiletteartikel, Parfümerie. Hygienische Artikel, Verbandstoffe. Bestellungen schleunigst erledigt **A. Schiler** Medizinaldrogerie, Leopoldstr., **Pforzheim.**